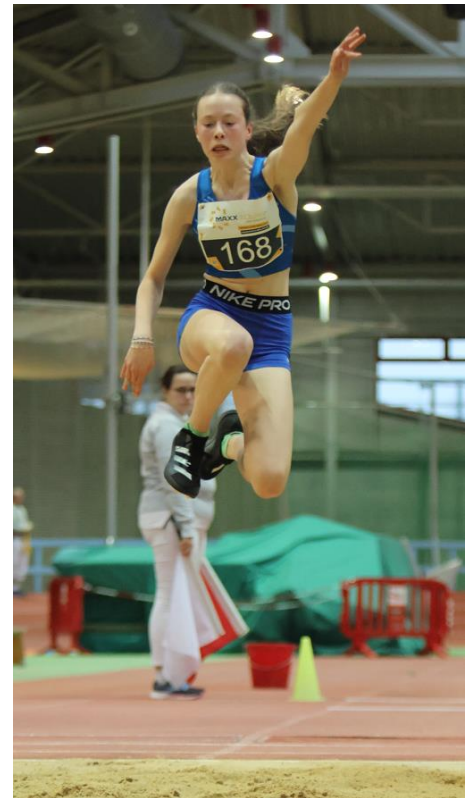


Merit stellt 21 Jahre alten Landesrekord im Dreisprung ein!

Das es beim Dreisprung in der weiblichen Altersklasse 15 extrem spannend werden würde, hatte sich schon beim Thüringer Hallenmeeting angedeutet. Dort hatten sich Merit und Arina Muravyeva vom Erfurter LAC ein hochklassiges und enges Duell geliefert. Doch der Wettkampf, den die beiden Vierzehnjährigen am Wochenende bei den Thüringer Hallenlandesmeisterschaften ablieferten, hatte eine völlig neue Qualität. Beide trieben sich im direkten Duell zu neuen Höchstleistungen. Bei sechs Versuchen wechselte viermal die Führung! Den Schlusspunkt setzte Merit mit 11,56 Metern in ihrem letzten Versuch. Dieser war so gut, dass Ihr Dreisprung-Trainer, der Apoldaer Max Strobel, diesen mit einem lauten Jubelschrei goutierte. Die Weimarerin hatte ihre alte Bestleistung um fast einen Meter verbessert. Heimtrainer Jens Schröter zeigte sich auch begeistert: „Ich habe ich nichts gesehen, was man besser hätte machen können. Vom Absprung bis zur Landung war alles perfekt.“ Für den Landesmeistertitel war diese Steigerung aber auch notwendig. Am Ende lag Merit nur elf Zentimeter vor ihrer Konkurrentin.



Das die 11,56 Meter die Einstellung des Landesrekordes bedeuten, wurde erst im Lauf des Abends klar, als die Athletin, ihre Trainer und andere Interessierte in den Rekord- und Bestenlisten des Landes nachschauten, um die Leistung einzuordnen. Alle kamen zum gleichen Ergebnis: Merit hat den 21 Jahre alten Landesrekord eingestellt! Die neue Landesrekordlerin hat in den letzten Monaten einen Leistungssprung vollzogen. Im Sommer triumphierte sie bereits bei den Mitteldeutschen Meisterschaften in ihrer bisherigen Vorzeigedisziplin, dem Hochsprung. Mitte Dezember entschied sie in Frankfurt/Main den Deutschen Talent-Mehrsprungcup für sich. Im Hochsprung steigerte sie Ihre Bestleistung gegenüber dem Vorjahr um acht Zentimeter auf 1,60 Meter. Diese Leistungen hat sich das Sprungtalent hart erarbeitet: Sie trainiert zweimal wöchentlich beim heimischen KSSV. Ergänzt wird dieses Training durch eine Einheit beim Stützpunkttraining von Max Strobel in Jena. Dazu kommen für die Leichtathletin noch wöchentlich zwei Hockeyeinheiten.

In Erfurt sicherten sich Merit und Julia Gold und Bronze im Hochsprung. Das Top-Ergebnis des starken Jahrgangs komplettierte Celine mit dem dritten Rang über 60 Meter Hürden (9,59 Sekunden).

Erfolgreich war auch Jakob, der einen kompletten Medallensatz mit nach Hause nahm. Mit zwei persönlichen Bestleistungen gewann er Bronze im Hochsprung (1,45 Meter) und Silber im Weitsprung (4,74 Meter). Auf den obersten Platz auf dem Treppchen schaffte er es im 800-Meter-Lauf. Hier lag er etwa 100 Meter vor dem Ziel noch auf Rang drei und hatte dank seines Endsprints gerade den Kontakt zu den führenden zwei Läufern hergestellt, als diese knapp vor ihm stürzten. Der Weimarer konnte beiden gerade so ausweichen und sprintete als Erster nach 2:31,43 Minuten über die Ziellinie. In der gleichen Disziplin konnte sich auch Jele auf ihre Endschnelligkeit verlassen: Obwohl sich mit Helena Guttke vom Erfurter LAC die Deutsche Vizemeisterin der U18 über diese Distanz im Feld befand, entwickelte sich das Rennen der WU20 in ein für Meisterschaften typisches Bummelrennen. Die sechzehnjährige Weimarerin lief das Rennen von vorn und fand dabei das richtige Tempo. 150 Meter vor dem Ziel setzte sie ihren Schlusssprint an. Helena Guttke konnte sie nicht gefährden, doch sie setzte sich souverän von den restlichen Konkurrentinnen ab und lief in 2:43,75 Minuten zu Silber. Mit Ihren vierten Plätzen rundeten Ilvie (W13; Kugel) und Oskar (60 Meter Hürden) unser hervorragendes Ergebnis ab. -Dirk-